



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation [2012/170](#) "Bewirtschaftung Hafena-reale BL" von Christof Hiltmann, FDP Fraktion

Datum: 23. Oktober 2012

Nummer: 2012-170

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

betreffend Beantwortung der Interpellation [2012/170](#) "Bewirtschaftung Hafenareale BL" von Christof Hiltmann, FDP Fraktion

vom 23. Oktober 2012

1 Text der Interpellation

Am 14. Juni 2012 reichte Christof Hiltmann die Interpellation "Bewirtschaftung Hafenareal BL" ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die Baselbieter Hafenareale Birsfelden und Auhafen bilden eine Spezialzone mit Nutzung zu industriellen und gewerblichen Zwecken, insbesondere für die gewerbliche Schifffahrt, den Güterumschlag und die Logistik. Bewirtschaftet werden diese Spezialzonen gemäss Staatsvertrag vom 13./20. Juni 2006 durch die Gesellschaft "Schweizerische Rheinhäfen" (SRH). Grundeigentümerin ist der Kanton BL. Neben dieser Spezialzone ist der Kanton BL Eigentümer von weiteren grösseren Gewerbeflächen in den attraktiv gelegenen und erstklassig erschlossenen Hafenarealen. In Birsfelden umfasst das Hafengebiet ein Fünftel der Gemeindefläche. Der erwirtschaftete Steuerertrag ist in dieser Zone über dreimal tiefer als im restlichen Gebiet Birsfeldens. Für den Auhafen ergibt sich ein ähnliches Bild.

Gemäss Landratsbeschluss betreffend die Zusammenlegung der Rheinschiffahrt Direktion Basel und der Rheinhäfen des Kantons Basel-Landschaft (Staatsvertrag) vom 18. Januar 2007 wurde die Regierung folgendermassen beauftragt:

Der Regierungsrat wird verpflichtet, sich für eine möglichst effiziente, d.h. flächenoptimierende Bewirtschaftung der Hafenareale der Vertragskantone einzusetzen. Bei Arealen, die längerfristig nicht mehr für Hafen- und Logistikbedürfnisse benötigt werden, verständigt sich der Regierungsrat mit dem Regierungsrat des Vertragskantons über eine allfällige Ausgliederung aus dem Hafenperimeter.

Ich bitte den Regierungsrat, folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

- 1. Was wurde im Hinblick auf eine effiziente, flächenoptimierende Bewirtschaftung der Hafenareale Birsfelden und Auhafen bisher unternommen? Sind Erfolge vorzuweisen? Wenn ja, welche?*
- 2. Sind die Häfen des Kantons BL als attraktive und investitionsbereite Gewerbegebiete Bestandteil der im Regierungsprogramm 2012-2015 erwähnten strategischen Entwicklungsgebiete zur Wertschöpfungssteigerung? Falls ja: wie gedenkt die Regierung diese Gebiete zu entwickeln*

resp. wie sieht das Gebietsmarketing-Konzept aus? Falls nein: wieso sind diese Gebiete nicht auf dem Entwicklungs-Radar?

2 Einleitende Bemerkungen

2.1 Generelles

Die Interpellation zielt auf eine optimierte Bewirtschaftung der Industriegebiete des Hafenareals Birsfelden und Auhafen ab. Der Vorstoss zitiert denn auch den 2. Beschlusspunkt des Landratsprotokolls vom 18. Januar 2007:

"Der Regierungsrat wird verpflichtet, sich für eine möglichst effiziente, d.h. flächenoptimierende Bewirtschaftung der Hafenareale der Vertragskantone einzusetzen. Bei Arealen, die längerfristig nicht mehr für Hafen- und Logistikbedürfnisse benötigt werden, verständigt sich der Regierungsrat mit dem Regierungsrat des Vertragskantons über eine allfällige Ausgliederung aus dem Hafenperimeter."

Die Bewirtschaftung der Hafenareale beruht auf folgenden Grundlagen:

- Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinschiffahrtsgesellschaft Basel und der Rheinhäfen des Kantons Basel-Landschaft zu einer Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit unter dem Namen "Schweizer Rheinhäfen" (Rheinhafenvertrag vom 13. Juni 2006/20. Juni 2006)
- Kantonaler Nutzungsplan Rheinhäfen 1:2000 vom 10.4.2003
- Visualisierung Perimeter "Schweizer Rheinhäfen"

3 Beantwortung der Fragen

1. Was wurde im Hinblick auf eine effiziente, flächenoptimierende Bewirtschaftung der Hafenareale Birsfelden und Auhafen bisher unternommen? Sind Erfolge vorzuweisen? Wenn ja, welche?

Antwort des Regierungsrats:

Gemäss §2 des eingangs zitierten Staatsvertrages verbleibt das Grundeigentum an den kantonalen Hafengebieten bei den Vertragskantonen. Gemäss § 5 zeichnen die Schweizerischen Rheinhäfen für die Entwicklung, die Bewirtschaftung und die Vermarktung der Hafengebiete verantwortlich..

Um langfristig das Land für den Kanton zu sichern, wurden die Areale im Baurecht abgegeben, die gesetzliche Mindestlaufzeit beträgt 30 Jahre. Für den Baurechtsnehmer wird mit dieser Perspektive unternehmerischer Handlungsraum eröffnet, derjenige der Baurechtsgeberin wird für die Laufzeit sehr eng begrenzt.

Nach wie vor im Eigentum und in der direkten Verantwortung des Kantons Basel-Landschaft liegt die Parzelle Nr. 1339 Grundbuch Birsfelden, in direkter Nachbarschaft zum Hafengebiet. Diese umfasst 48'658 m². Auf diesem Gebiet hat der Kanton Basel-Landschaft fünf selbständige Baurechte abgeschlossen, welche schwergewichtig der Ansiedlung neuer industrieller Wertschöpfung im Verbund mit wasserseitiger Logistik dienen. Diese Baurechtsverträge haben unterschiedliche Fristenläufe (2030 bis 2051). Erst nach Ablauf der Baurechte kann der Kanton BL über diese Grundstücke verfügen.

Die strategischen Entwicklungsziele der Schweizerischen Rheinhäfen beruhen primär auf der Stärkung der Standortvorteile der einzelnen Häfen. Es sind dies im Einzelnen:

A. Hafen Birsfelden

Im Birsfelder Hafen steht die Weiterentwicklung des Stahl-Clusters (Produktion / Montage im Verbund mit trimodaler Logistik) im Fokus.

Nachfolgend die bereits erfolgten resp. geplanten Umsetzungsmassnahmen zur Zielerreichung:

Auf der kantonalen Hafen-Parzelle Nr. 1339 entstand im Jahr 2011 ein Neubau zur Ansiedlung von ABB (Schweiz) AG. Er dient der Montage überdimensionaler Minenbau-Aggregate für den weltweiten Export.

Die Birs Terminal AG errichtete in der Periode von 2008 bis 2010 drei weiterer Umschlags- und Montagehallen, zwei davon auf der kantonalen Hafen-Parzelle Nr. 1339.

Durch die Ansiedlung der Firma Ultra-Brag (abparzellierte Parzelle der Petroplus) konnte eine Nutzungsintensivierung erreicht werden. Die Firma betreibt eine neue Umschlagsanlage für Metall-Recycling, Steine und Erden.

Weiter ist eine Modernisierung/Nutzungsintensivierung der offenen Umschlagsanlagen der Birs Terminal AG in den Jahren 2015-2016 geplant.

Zudem sollen von 2013-2016 auf der kantonalen Hafen-Parzelle Nr. 1339 weitere Firmen analog ABB angesiedelt werden.

B. Auhafen Muttenz

Der genannte Hafen ist Schwerpunktgebiet für Störfallbetriebe (Cluster mit Schweizerhalle). Zudem soll das Importzentrum für Dünger und Futtermittel weiter gestärkt werden.

Nachfolgend die bereits erfolgten resp. geplanten Umsetzungsmassnahmen zur Zielerreichung:

Mit dem Neubau eines Steigers, einer Förderanlage und einer Lagerhalle durch die Firma Ultra-Brag entstand im Zeitraum von 2008-2009 ein zweites Importzentrum für Dünger und Futtermittel. In einer zweiten Etappe ist eine Erweiterung und ein Ausbau geplant, diese wird voraussichtlich in der Zeit von 2013-2015 realisiert.

Durch die Ansiedlung des Betonwerks Meyer-Spinnler AG im Jahr 2008 wurde eine Nutzungsintensivierung erreicht.

Weiter geplant ist für die Jahre 2012-2013 ein Umbau/Neubau zur Ansiedlung eines Bitumenwerks mit Schiffsimport.

C. Schweizerische Rheinhäfen - Mineralölsegment

Vor dem Hintergrund der unsicheren Entwicklung der Inlandraffinerien streben die Schweizerischen Rheinhäfen in enger Abstimmung mit den hafenansässigen Tankfirmen die Stärkung der Marktposition im Mineralölsegment an.

Nachfolgend die bereits erfolgten resp. geplanten Umsetzungsmassnahmen zur Zielerreichung:

Ereignisse wie Raffinerieunterbrüche, Pipelineausfälle und Pflichtlagerrückbauten werden zur Konzentration des Mineralölumschlags resp. der Mineralöllagerung bei den Schweizerischen Rheinhäfen genutzt (z.B. Produktionsunterbruch Raffinerie Cressier, 2011/2012).

Durch den Kauf der Petroplus durch die Varo Tankstorage AG im Jahr 2012 konnte das Umschlagslager der Petroplus als Profitcenter am Standort gehalten werden

Als Folge der dieses Jahr erfolgten Gründung einer gemeinsamen Betreibergesellschaft TAU resultierten bei den Firmen BP und AVIA Betriebsoptimierungen.

D. Schweizerische Rheinhäfen - Verkehrslogistik

Die verkehrslogistische Vernetzung der Häfen mit den Gebieten Infrapark Baselland und Schweizerhalle erweist sich derzeit als suboptimal und verbesserungswürdig.

Nachfolgend die geplanten Umsetzungsmassnahmen zur Zielerreichung:

Die Schweizerischen Rheinhäfen und der Infrapark Baselland haben eine Erweiterung der Hafenzonen angeregt. Die Gemeinde Muttenz hat diese Anregung aufgenommen und den Auftrag zu einer Zonenplanrevision erteilt. Ziel der Revision ist die Stärkung des Industrieclusters. Die Erarbeitung der Optionen zur Standortverbesserungen und die planungsrechtliche Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Partnern Schweizerische Rheinhäfen und Infrapark Baselland. Eine beschlussreife Fassung wird voraussichtlich 2013-2014 vorliegen.

Zwecks Kapazitätssteigerung zum Bahntransport soll im Zeitraum von 2014-2016 eine Südanbindung Hafenbahnhof Auhafen - Schweizerhalle entstehen.

2. *Sind die Häfen des Kantons BL als attraktive und investitionsbereite Gewerbegebiete Bestandteil der im Regierungsprogramm 2012-2015 erwähnten strategischen Entwicklungsgebiete zur Wertschöpfungssteigerung? Falls ja: wie gedenkt die Regierung diese Gebiete zu entwickeln resp. wie sieht das Gebietsmarketing-Konzept aus? Falls nein: wieso sind diese Gebiete nicht auf dem Entwicklungs-Radar?*

Antwort des Regierungsrats:

Durch den Staatsvertrag SGS 421.1, 2. Kapitel wurden die Schweizerischen Rheinhäfen mit der Entwicklung, der Bewirtschaftung und der Vermarktung der Hafengebiete beauftragt. Beide Eignerkantone sind im Verwaltungsrat durch je einen Regierungsrat vertreten, der zusätzlich zu den allgemeinen Verwaltungsratsaufgaben, die spezifischen Interessen des Kantons wahrt. Gegenüber den kantonalen Geschäftsprüfungskommissionen geben die Schweizerischen Rheinhäfen jährlich Rechenschaft über ihre Aktivitäten. Aufgrund der hohen Bedeutung der Arealentnahmen durch Baurechtszinsen, liegt auf den Areal- und Zinsentwicklungen ein besonderes Augenmerk. Die Schweizerischen Rheinhäfen sind beauftragt, „alle 5 Jahre einen Standbericht zur Nutzungsentwicklung der Hafenareale an die Regierungen der Vertragskantone zu verfassen“, erstmals zusammen mit dem Jahresbericht 2012.

Der Regierungsrat hat bezüglich Arealentwicklung der strategischen Entwicklungsgebiete am 7. Februar 2012 über seine Strategie und Visionen informiert. Als erstes soll über das ganze Kantonsgebiet, so auch über die beiden Hafenareale, ein Monitoring über die möglichen Entwicklungspotenziale und über die Verfügbarkeit der Areale erstellt werden.

Es ist die klare Absicht des Regierungsrates, auch in diesem Gebiet Flächen zu optimieren und hochwertigen gewerblich-industriellen Nutzungen zuzuführen. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Rheinhäfen und den Baurechtsnehmern erfolgen. Die Regierung unterstützt selbstredend die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Gebiet.

Nach Vorliegen des strategischen Immobilienmonitorings ca. per Ende 2013 werden hier konkrete Aussagen möglich sein.

4 Fazit

Die Interpellation von Christof Hiltmann nimmt auf, was der Regierungsrat im Februar 2012 beschlossen hat und seither erarbeitet: Eine zusammenhängende Strategie für die Entwicklung von gewerblichen Arealen im Kanton. Entscheidend für eine Steigerung der Wertschöpfung aus diesen Arealen wird es sein, dass sie so genutzt werden können, dass bestehende und neue Unternehmungen im Kanton sich darauf entwickeln können.

Liestal, 23. Oktober 2012

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Pegoraro

Der Landschreiber:

Achermann